

Strukturförderung 2023

Projektdatenblatt Nr.04/2023

<p>Bezeichnung des Projektes</p>	<p>„Hintere Mühle“ Kandern, Museum Bau- und Kunstkeramik – Machbarkeitsstudie</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Stadt Kandern, Waldeckstr. 39, 79400 Kandern</p>
<p>Ziele und Hintergrund</p>	<p>Mit dem Ende der Schamott-Produktion 2020 endete ein wesentlicher Bestandteil der Industriegeschichte der Stadt Kandern. Das Areal, inklusive identitätsstiftendem Schornstein, steht für einen wesentlichen Teil der Kanderner Stadtgeschichte und stellt einen herausragenden Bereich für die künftige Stadtentwicklung dar.</p> <p>Erste städtebauliche Überlegungen und Konzepte sehen eine Öffnung des Betriebsgeländes zur Stadt hin vor. Da das Heimatmuseum in Kandern, das auch die industrielle und historische Entwicklung der Töpferstadt darstellt, einer baulichen und inhaltlichen Überarbeitung bedarf, sollen ein gemeinsamer Nutzungsmix und die sich daraus ergebenden Synergien untersucht werden. Im Hinblick auf die Einrichtung eines Industriemuseums bedarf es weiterer Abklärungen der Möglichkeiten der Kombination zwischen der Geschichte der Kunst- und der Industriekeramik in Kandern.</p> <p>Die Parallelität der Überlegungen haben zu der Idee einer Zusammenführung der Kunstkeramik und der Industriekeramik unter einem Dach auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Schamottfabrik geführt. Damit würde eine weit über die Stadt Kandern hinausreichende gesamthafte Dokumentation der Ton- und Keramikgeschichte ermöglicht.</p> <p>Weiteres Vorgehen</p> <p>Auf dem Weg von der aktuellen Idee, der Vision, bis zur Umsetzung sind viele Umsetzungsfragen noch offen, sodass eine Vielzahl von Abklärungen notwendig ist. Die Eigentümer des Betriebsgeländes haben einen Brennofen als Nukleus für ein mögliches Keramik- und Industriemuseum stehen gelassen und auch die von der Stadt Kandern für eine museale Entwicklung angedachte Fläche derzeit noch nicht weiter vermarktet, sondern ist für diese kulturelle Nutzung zunächst reserviert.</p> <p>Seitens der Stadt Kandern sind verschiedene Optionen zu prüfen; u.a.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beibehaltung des bestehenden Heimat- und Keramikmuseums im Staffelgiebelhaus 2. Zusammenführung des Heimat- und Keramikmuseums mit einem möglichen Industriemuseum. 3. Weitere Optionen zur Nutzung des Staffelgiebelhauses <p>Diese und weitere Frage sollen in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden die auch Fördermöglichkeiten, Organisationsformen und Museumskonzepte betrachtet.</p>
<p>Umsetzung</p>	<p>Ab August bis Dezember 2023</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchearbeiten zum bundesweiten Benchmark Industriemuseum

	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung zukünftiger inhaltliche Bausteine als Grundlage des musealen Konzepts• Auswirkung der Museumskonzepte auf Betriebskosten• Vorschläge zu verschiedenen Museumsformen inklusive rechtlicher und förder technischer Auswirkungen
Kosten	<p>Machbarkeitsstudie Museum Kandern mit Bruttokosten von 46.000 €</p> <p>Strukturfördermittel des Landkreises Lörrach in Höhe von 50% der Bruttokosten, maximal 23.000 €.</p>